



Jahresbericht 2008

der

Freiwilligen Feuerwehr

der

Stadt Pinneberg

1. Vorwort:

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

für das Jahr 2009 wünsche ich euch und euren Familien alles Gute, Glück und Gesundheit. Mögen alle eure Wünsche und Pläne im neuen Jahr in Erfüllung gehen und gelingen.

... Auch unserer Feuerwehr wünsche ich für 2009 alles erdenklich Gute und besonders wichtig, eine gute Kameradschaft, denn sie ist Grundlage für ein harmonisches Auskommen miteinander als Basis für einen guten Dienstbetrieb und zur sicheren Abarbeitung unserer Einsätze.

Ich möchte mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die stete Einsatz- und Dienstbereitschaft im vergangenen Jahr bedanken, besonders bei den Kameradinnen und Kameraden, die neben ihrer „normalen“ Feuerwehrarbeit noch weitere Aufgaben und Pflichten in unserer Wehr, auf Kreis- oder auch auf Landesebene übernommen haben.

Besonders freue ich mich über das Engagement und die Freude mit der unsere ganz jungen Aktiven bei ihrer Feuerwehr sind. Wir sind eine „junge“ Feuerwehr und meine Bitte an die etwas „älteren“ Kameradinnen und Kameraden: Unterstützt und unterweist unsere jungen Feuerwehrleute wo ihr nur könnt, denn sie sind unser Rückgrat für die Zukunft

Wie in jedem Vorwort geht natürlich mein Dank auch wieder an unsere politischen Vertreterinnen und Vertreter in dem für die Feuerwehr zuständigen „Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen“ und an die Verwaltung unserer Stadt, die es trotz der schwierigen Finanzlage ermöglicht haben, dass die großen Beschaffungen – wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen – durchgeführt werden konnten bzw. auch weiter durchgeführt werden.

... Verursacht durch diese Verzögerungen und durch eine – zumindest im vergangenen Jahr – sehr starke Auftragslage bei den Herstellern, werden wir mit aller größter Wahrscheinlichkeit in diesem Jahr das große Glück haben drei neue Fahrzeuge zu bekommen. Aber warten wir es ab, mal sehen was das Jahr bringt.

Pinneberg, im Januar 2009

Uwe Kuhlmann
- Wehrführer -

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.12.2008 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **149 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um **+9** verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

| | | |
|--|----------|----------|
| 101 Aktive, davon 7 Feuerwehrfrauen | + | 5 |
| 6 aktive Reservisten | - | 3 |
| 21 Ehrenabteilung | + | 3 |
| 21 Jugendfeuerwehr, davon 5 Mädchen | + | 4 |

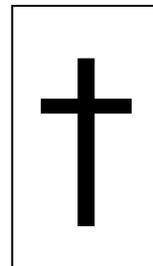
Mit dem Übertritt von sechs Kameraden aus der Jugendfeuerwehr und drei Übernahmen aus anderen Wehren konnten wir zum Jahresende den höchsten Personalstand aller Zeiten verzeichnen. Damit liegen wir im Vergleich zu vielen anderen Wehren außerhalb des negativen Trends.

Die Personalbewegungen im Detail:

Verstorben ist unser Kamerad:

HFM Joachim Wetzig am 29.04.2008

Wir werden unserem langjährigen Feuerwehrkameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.



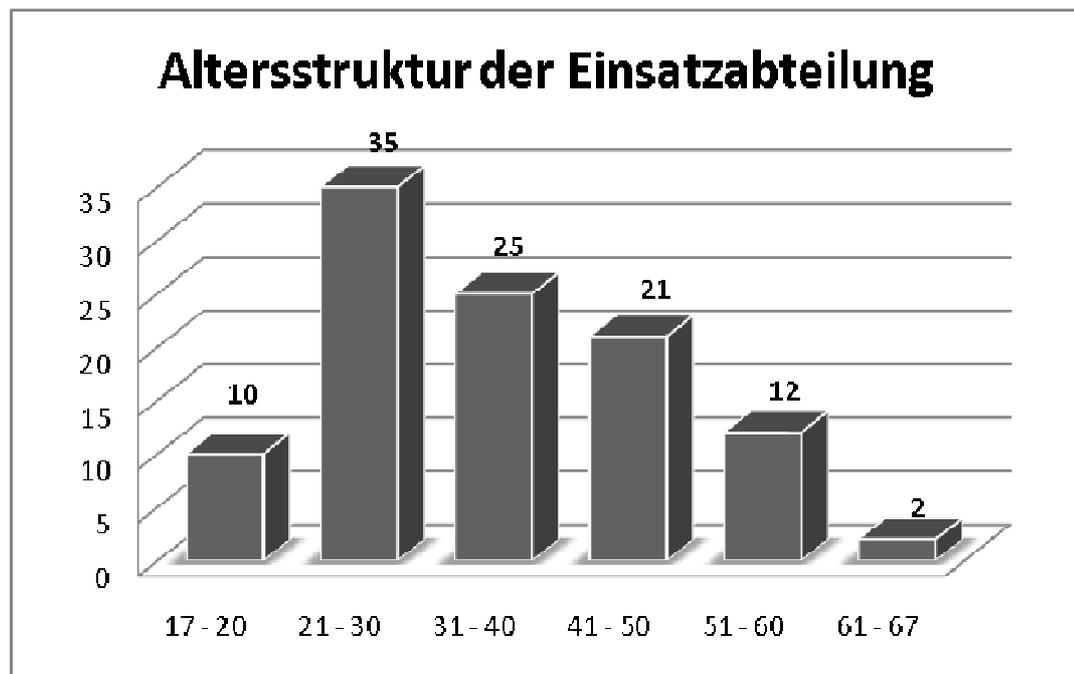
In 2008 eingetreten sind: 5 Kameraden

In 2008 ausgetreten ist: 1 Kamerad

Aus der Jugendfeuerwehr übernommen wurden: 6 Kameraden

In die Ehrenabteilung gewechselt sind: 3 Kameraden

Der Altersdurchschnitt der 101 Aktiven liegt bei 34 Jahren und ist somit um ein Jahr gesunken. Das Durchschnittsalter einschl. der Reserve liegt bei 35 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.



2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 21 reguläre Dienstabende, die sich aus zwei Innendiensten und 19 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 21 Dienstabenden wurden **4345** (Vorjahr: 4115 bei 21 Dienstabenden) Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren **80** (73) Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei **75,1 %** (Vorjahr 73,6 %). Ich freue mich über die Zunahme der Dienstbeteiligung insbesondere unter dem Aspekt der erhöhten Anforderungen im Beruf und der halbjährigen Dienstbefreiung von min. drei Kameraden.

Wie im letzten Jahresbericht an dieser Stelle angemerkt, wurden nach der Personaldebatte Ende November erstmals wieder drei „Blaue Briefe“ wegen mangelnder und unentschuldigter Dienstbeteiligung verschickt. Der Vorstand wird diese Praxis auch zukünftig durchführen, besonders unter dem Wissen, dass auch im vergangenen Jahr wieder Aufnahmeanträge wegen „Überfüllung“ abgelehnt werden mussten.

Nach wie vor ist die Tagesverfügbarkeit das Hauptproblem unserer Feuerwehr (wie bei allen Feuerwehren in Deutschland) und das ganz besonders bei einigen bestimmten Alarmstichworten. Mich beruhigt als Wehrführer nur die Tatsache, dass bei den „richtigen“ Stichworten, dann doch wesentlich mehr Feuerwehrleute präsent sind. Trotz alledem möchte ich mich für eure gute Dienst- und Einsatzbeteiligung herzlich bedanken.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den sieben Kameradinnen und Kameraden, die in 2008 eine 100 %ige Dienstbeteiligung vorweisen können.

2.3 Vorstand:

Die Mitglieder des Vorstandes haben an 21 Dienstvorbesprechungen, vier Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Lehrgängen, Seminaren, Abnahmen und Beratungen etc., etc., etc. teilgenommen. Außerdem setzen sich die Arbeitsgruppen zum größten Teil aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Es waren sehr viele Termine und unzählige Stunden, die wieder zusätzlich angefallen sind. Allen Mitgliedern des Vorstandes ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Allein der Wehrführer und sein Stellvertreter haben wieder ca. 200 Termine unterschiedlichster Art im vergangenen Jahr wahrgenommen. Der Zeitaufwand, für die Beratungen und Stellungnahmen für Architekten und Ingenieure, das Bauamt und den Planungsbüros, nimmt besonders wären der normalen Arbeitszeit zu. Nach Aussage des Landesfeuerwehrverbandes, werden nach Einführung der neuen Landesbauordnung Schleswig-Holstein Mitte 2009, diese Beratungen noch zunehmen.

2.4 Arbeitsgruppen:

Zurzeit besteht nur eine Arbeitsgruppe:

Arbeitsgruppe: Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, dem fünf Kameraden des Vorstandes sowie ein Vertreter der Verwaltung angehören, hat wie in den Jahren davor ein umfangreiches Arbeitsprogramm absolviert um unter anderem den Bau des HLF 20/16 (Waldenau) richtig auf den Weg zu bringen.

Hierfür waren zwei Besuche bei der Firma „Ziegler“ in Giengen an der Brenz (Baden-Württemberg) notwendig.

| | |
|-----------|--|
| Juni 2008 | Fahrt zum Hersteller zur Baubesprechung hinsichtlich des HLF 10/44-2 Waldenau. Grundsätzliche Festlegungen zur Ausführung und Beladung |
|-----------|--|

2Tage

November 2008

Rohbaubesprechung und Rohbauabnahme für das Waldenauer HLF 20/16

2 Tage

Mit der Einstellung der Verpflichtungsermächtigungen für die Ersatzbeschaffung des Pinneberger LF 16 und des TroTLF 16 in den Haushalt 2008, konnte mit der Planung für diese beiden Fahrzeuge begonnen werden. Der Vorteil dieser beiden Ersatzbeschaffungen ist, dass sie fast baugleich mit dem HLF 20/16 Waldenau sind.

Februar 2008

Grundsatzfestlegungen zum HLF 10/44-1 für Pinneberg und Ersatz für das TroTLF 16 (zu künftig LF 20-16P)

2,5 Stunden

März 2008

Festlegungen zum Ausschreibungstext für das HLF Pinneberg und LF 20-16P

2,5 Stunden

April 2008

Festlegungen zur Beladung der o. g. Fahrzeuge, Absprachen mit der Wehrführung

2 Stunden

Außerdem von jedem Kameraden der Arbeitsgruppe unzählige Stunden Zuhause am Computer oder in der Wache. Dazu Telefonate zur Regelung von Problemen mit der Beladung, dem Ausbau oder auch von Kleinkram.

Die europaweiten Ausschreibungen für das **HLF 20/16** und das **LF 20/16 „P“** sind im Herbst 2008 durchgeführt worden. Gewinner der Ausschreibungen sind die Daimler AG für die Fahrgestelle und die Fa. Ziegler für die Aufbauten, die Ausstattungen und Beladungen für beide Fahrzeuge. Wir hoffen, dass diese Fahrzeuge im Dezember 2009 ausgeliefert werden können.

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihre hervorragende Arbeit. Denn durch ihren hohen Wissensstand ist die Stadt in der Lage optimale Fahrzeuge für die zur Verfügung stehenden Mittel zu beschaffen.

2.5 Jugendfeuerwehr:

Jahresbericht 2008 der Jugendfeuerwehr Pinneberg

...**D**as Jahr 2008 begann für die Jugendfeuerwehr mit dem traditionellen Neujahrsmarsch zur Wasserskianlage, wo er mit einem riesigen Feuerwerk endete.

Am 15. März beteiligten wir uns an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“, bei der wir einige Ecken unserer Stadt von Müll befreit haben.

Wir haben auch wie jedes Jahr an mehreren Feuerwehrmärschen teilgenommen und sind, trotz der anstrengenden Wege, immer heil am Ziel angekommen.

Anfang Mai haben wir alle zusammen an einem Erste-Hilfe-Lehrgang teilgenommen. Die dort erlernten Maßnahmen konnten wir eine Woche später beim Pfingstzeltlager in Niebüll unter Beweis stellen. Das Zeltlager hat uns wie immer sehr viel Spaß bereitet und unsere Gruppe enger zusammen geschweißt.

Zwei unserer Höhepunkte in diesem Jahr waren zum einen das Wochenwochenende, bei dem wir mit dem THW eine Bootsfahrt auf der Elbe und zum Abschluss eine Großübung mit unseren Nachbarwehren aus Halstenbek, Rellingen und Schenefeld veranstalteten.

Der zweite Höhepunkt war unser einwöchiges Zeltlager in Berlin. Leider konnten nicht alle daran teilnehmen, weil es in den Sommerferien gewesen ist, dennoch war es eine sehr schöne Woche, die wir mit viel Spaß, Action und Freizeit gefüllt haben. Dort haben wir den 2. Platz bei den Wettkämpfen gemacht, worauf wir natürlich ganz stolz sind.

Wie jedes Jahr haben wir auch im Jahr 2008 an mehreren Laternenumzügen teilgenommen, wo wir mit unseren Fackeln den Teilnehmern den Weg leuchteten. Im Großen und Ganzen war 2008 ein ruhiges Jahr voller Spaß und Freude.

Jugendgruppenleiterin

Ich danke – auch im Namen aller Kameradinnen und Kameraden – den verantwortlichen Ausbildern und Betreuern aus unserer Wehr, die allein durch den normalen Dienstbetrieb bei der Jugendfeuerwehr mindestens die doppelte Anzahl an Dienstabenden im Jahr haben. Durch ihre ausgezeichnete Arbeit, können wir jedes Jahr auf gut ausgebildete Jugendliche zurückgreifen.

Landeszeltlager 2008 in Berlin (aus dem Internet)

Am 16.08.2008 machte sich eine kleine schlagkräftige Truppe der Jugendfeuerwehr Pinneberg auf den Weg in die Hauptstadt. Die Jugendfeuerwehr Berlin hatte zum Zeltlager eingeladen, um ihr 30 jähriges Bestehen zu feiern. Wir folgten der Einladung gern, zusammen mit 39 weiteren Gruppen aus Polen, Belgien, Tschechischen Republik und Deutschland.

Nach einer staureichen Anreise wurden Samstag die Zelte aufgebaut und eingerichtet, so dass wir zur Lagereröffnung gerade mit dem größten fertig waren. Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst der von einer Pastorin und einem Pater abgehalten wurde, die ihre Sache sehr gut machten.

Am Nachmittag begannen die Wettkämpfe, es galt mit einem Schlauchboot Aufgaben auf dem nahegelegenen See zu erledigen. Am Abend haben wir uns das Lagergelände genauer angeschaut, es gab viel zu sehen da wir zwischen den Flugzeugen des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr gezeltet haben. Montag und Dienstag waren weitere Wettkämpfe auf dem Zeltplatz zu bestreiten darunter die Lagerolympiade, Volleyball, Völkerball, Nachtmarsch und ein Schwimmwettkampf.

Am Mittwochmorgen ging es mit einem Bus nach Berlin Mitte, dort hatten wir die Aufgabe verschiedene Fragen während einer Rallye zu beantworten. Die Strecke begann am Alex und führte an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei, um 16:30 Uhr stiegen wir am Reichstag völlig erschöpft wieder in den Bus, der uns zurück nach Gatow zu unseren Liegen brachte. Ab 19:30 war wie jeden Abend Programm im Festzelt, das pünktlich mit der Lagerruhe endete.

Feuerwache Charlottenburg Nord stand Donnerstag auf dem Plan. Wir waren zu Besuch bei dem Technischen Dienst der Berliner Feuerwehr, die Kameraden zeigten uns verschiedene Spezialfahrzeuge und erklärten uns ihre Aufgaben z.B. sind die Feuerwehrtaucher und Rüstfahrzeuge dort stationiert. Auf demselben Gelände ist auch ein normaler Löschzug untergebracht, den wir anschließend erkundeten. Der vorletzte Tag brachte uns Freizeit. Diese nutzten wir um auf eigene Faust Berlin unsicher zu machen, die Geschäftsstelle des DFV war unser erstes Ziel. Der Geschäftsführer Sönke Jakobs, ehemaliger Rellinger Kamerad, lud uns auf ein Drink ein und erläuterte die Arbeit des Verbandes. Nach einem Rundgang durch die Räume übergaben wir ein Präsent und machten uns auf den Weg zum KaDeWe, wo wir ein wenig bummelten. Wir waren pünktlich zum Abendbrot wieder auf dem Zeltplatz.

Nach einer letzten kühlen Nacht hieß es Sachen packen, bevor es aber heimwärts ging, stand noch die Siegerehrung an. Bei diesem Anlass gab es die Möglichkeit unseren Wimpel weihen zu lassen, ein extra herbei gerufener Pastor übernahm gern die Ehre und weihte 5 Wimpel darunter auch unseren. Auch bei den Wettkämpfen lief es gut so konnten wir den 2 Platz in der Lagerolympiade einstreichen und ein Pokal mit in die Heimat nehmen. Um 18:30 Uhr dann endlich Pinneberg in Sicht. Erschöpft aber glücklich sind wir wieder zu Hause. Eine schöne und anstrengende Woche liegt hinter uns. Vielen Dank an die Feuerwehr Berlin für das schöne Lager, vielleicht kommen wir in drei Jahren wieder.

Eure Jugendfeuerwehr Pinneberg

Und jetzt einige Impressionen von der Woche:







3. Einsätze:

Die Einsatzzahl von **306** für das Jahr 2008, liegt wieder auf dem Niveau der Jahre 2004 bis 2006 und stellt nachträglich unter Beweis wie außergewöhnlich hoch die Einsatzzahl (428) im Berichtsjahr 2007 war. Die 306 Einsätze verteilen sich auf die drei großen Stichworte wie folgt:

| | |
|---|-------------------|
| Brandeinsätze | 53 (84) |
| Fehlalarme | 53 (67) |
| Technische Hilfeleistungen | 173 (277) |
| | 279 (428) |
| dazu kommen noch sonstige Einsätze | 27 |
| | 306 |

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

| | |
|--|--------------|
| 1 Großfeuer (als nachbarliche Löschhilfe Wedel) | - 1 |
| 5 Mittelfeuer | + 2 |
| 47 Kleinfeuer A + B | - 29 |
| 173 technische Hilfeleistungen | - 103 |
| 3 böswillige Alarmer | - 1 |
| 53 Fehlalarme (davon 36 aus BMA (-17)) | - 1 |

Diese wiederum setzten sich nach folgenden Tätigkeiten zusammen:

| | |
|------------------------------------|-----------|
| Großfeuer | 0 |
| Mittelfeuer | 5 |
| Kleinfeuer A (Kleinlösch) | 21 |
| Kleinfeuer B (1 C-Rohr) | 26 |
| gelöschte Feuer | 22 |
| Fehlalarm BMA | 36 |
| Fehlalarm blind | 14 |
| Fehlalarm böswillig | 3 |
| Erste Hilfe/First Responder | 1 |
| Gasgeruch/Gasaustritt | 4 |
| Gefahrgut | 0 |
| Hilfeleistung/Amtshilfe | 34 |
| Lageerkundung | 3 |
| Lenzeinsatz | 23 |
| Messeinsatz | 0 |
| nachbarliche Hilfe | 5 |
| Notfall Tür verschlossen | 48 |
| Person in Fahrstuhl | 9 |
| Person in Zwangslage | 2 |
| Tierrettung | 2 |

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Umweltschaden Land | 17 |
| Bahnunfall (Person unter Zug) | 2 |
| Unwetterschaden klein | 20 |
| Verkehrsunfall | 9 |

Für die **306** Einsätze waren wir **204 Stunden und 4 Minuten** (277 Std. 33 Min.) im Einsatz. **2492** (2844) Kameradinnen und Kameraden haben dafür rd. **2.358 Std** (3.867) „Mann-Stunden“ benötigt. Das ist ein **Minus** von rd. **1.509 Std...**

Bei den gesamten Einsätzen konnten 80 Personen aus den unterschiedlichsten Situationen gerettet werden. Für acht Personen, meist nach Türöffnungen, kam leider jede Hilfe zu spät. Insgesamt vier Zivilisten wurden bei den unterschiedlichsten Geschehnissen verletzt. Bei den Einsätzen wurden zwei Feuerwehrleute leicht verletzt.

Mittelfeuer:

| | | |
|---|--|--|
| Bericht Nr. 106 03.05.2008 | Landstraße Schenefeld-Elmshorn | Brennt PKW in voller Ausdehnung |
| Bericht Nr. 200 18.05.2007 | Rellinger Str. 37 Seniorenresidenz Gut Thesdorf | Brennt Klein- bus am Gebäu- de in voller Ausdehnung |
| Bericht Nr. 250 24.11.2007 | Horn 70 | Brennt Holz- schuppen |
| Bericht Nr.294 11.12.2008 | Halstenbeker Str. 26 | Brennt großer Unterstand mit Stroh und Heu |
| Bericht Nr. 300 18.12.2008 | August-Röhmeier Weg 3 | Schornstein- brand |

Orkan „Emma“ über Pinneberg (aus dem Internet)

Am Samstag den 01. März 2008 wurde Pinneberg von dem Orkantief "Emma" erreicht. Bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h kam es aber glücklicherweise nur zu 10 Einsätzen für die freiwilligen Einsatzkräfte der Feuerwehr Pinneberg.

- 10:07 Uhr: Pinneberg, Moltkestraße - Fassadenplatten gelöst - Platten abgebaut
- 11:12 Uhr: Pinneberg, Richard-Köhn-Straße - Baugerüst droht zu fallen - kontrollierter Einsturz
- 13:53 Uhr: Pinneberg, Fahltskamp - Satellitenschüssel droht zu fallen - wurde entfernt
- 14:19 Uhr: Pinneberg, Elmshorner Straße - Baum droht zu fallen -kein Einsatz erforderlich
- 14:39 Uhr: Pinneberg, Katerkamp - Dach eines Carport abgedeckt - Dach abgedeckt
- 15:06 Uhr: Pinneberg, Osterloher Weg - Dachpfannen sichern
- 15:07 Uhr: Pinneberg, Ziegeleiweg - Baugerüst droht zu fallen - Baufolie entfernt
- 15:15 Uhr: Pinneberg, Flensburger Straße - Werbetafel droht zu fallen - wurde abmontiert
- 15:34 Uhr: Pinneberg, Prisdorfer Straße - Baum auf Gehweg – wurde entfernt
- 19:38 Uhr: Pinneberg, Saarlandstraße - Baustellenabsicherung umgestürzt - wurde gesichert



Das Baugerüst wurde aus seiner Veranker am Gebäude gerissen



Es hatte sich an einem Baum aufgehängt und drohte auf den Parkplatz zu stürzen.



Mit vereinten Kräften wurde das Gerüst zu Boden gerissen, da es nicht mehr am Gebäude gesichert werden konnte.



Mehrere Gerüstteile wurden demontiert um weitere Gefahrenquellen zu Beseitigen.

Hier einige Bilder vom Baugerüst in der Richard-Köhn-Straße, die von einem Anwohner aufgenommen und zur Verfügung gestellt wurden (Vielen Dank an Herrn Luttmann).

"Kopfstand" mit Kleintransporter (aus dem Internet)

Um 10:59 Uhr am 28.10.2008 alarmierten die digitalen Meldeempfänger die Freiwilligen Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall, bei dem Betriebsstoffe ausgelaufen sein sollten.

Als um 11:04 Uhr das erste Einsatzfahrzeug den Unfallort erreicht hatte, bot sich dem Einsatzleiter ein ungewöhnliches Bild: Ein PKW hatte im Kreuzungsbereich einer "30-Zone" den Kleintransporter eines Paketdienstes auf den "Kopf" gestellt.

Die Fahrer konnten beide unverletzt ihre Fahrzeuge verlassen, aber Betriebsstoffe traten aus dem auf dem Dach liegenden Transporter aus, die sofort mit Bindemittel ab gestreut wurden. Der Transporter wurde anschließend mit der Seilwinde des Rüstwagens wieder auf die Räder gestellt und vom Abschleppdienst aufgeladen.

Die 12 Einsatzkräfte konnten mit ihren drei Einsatzfahrzeugen um 11.50 Uhr in der Hauptfeuerwache einparken und wieder zu ihren Arbeitsstellen zurückkehren.



Der "Kopfstand"-Kleintransporter mit Schleuderspurr



Der stark beschädigte Unfallgegner



Anschlagen des Stahlseils zum Umdrehen des Fahrzeuges



Mit der Seilwinde des Rüstwagens wird das Fahrzeug aufgerichtet



Er steht wieder auf allen „Vieren“. Einsatz ist beendet



Etwas Bindemittel und der Einsatz ist beendet

Schwerer Verkehrsunfall auf der LSE (aus dem Internet)

Am 24.10.2008 um 20:47 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Landesstraße Schenefeld Elmshorn (LSE) im Ortsteil Waldenau gerufen. Dort war auf regennasser Straße ein PKW gegen einen Baum gerast wobei das Fahrzeug auseinander gerissen und der Fahrer auf die Rücksitzbank geschleudert wurde. Die Beifahrerseite wurde unter Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät komplett entfernt so dass eine zügige und schonende Rettung durch den Rettungsdienst ermöglicht wurde.

Da Anfangs, aufgrund von Zeugenaussagen, davon ausgegangen werden musste, dass sich zwei Personen im Fahrzeug befunden hatten, wurden die angrenzenden Waldstücke durch die Feuerwehr abgesucht. Die Vermutung bestätigte sich dann glücklicherweise nicht.

Nach Abschluss der Rettungsarbeiten gegen 22:20 Uhr rückten die Kräfte der Feuerwehr Pinneberg wieder ein - die Aufräums- und Reinigungsarbeiten auf der Fahrbahn wurden durch die Straßenmeisterei übernommen.



Der Baum, den der PKW getroffen hatte mit einem Teil der Vorderachse



Rettungsarbeiten am PKW



Rettungsarbeiten am PKW



Rettungsarbeiten am PKW



Die Motorhaube



Ein Teil der Vorderachse wurde bei dem Aufprall auf den Baum herausgerissen



Rettungsarbeiten am PKW



Abtransport des verletzten Fahrers



Der Unfallwagen



Der Unfallwagen



Der Unfallwagen



Der Motorblock auf der anderen Straßenseite

Explosionsgefahr am Rübekamp (aus dem Internet)

Um 8:53 Uhr am 06.10.2008 piepsten die digitalen Meldeempfänger der Pinneberger Feuerwehrleute mit der Meldung: Gasaustritt, Rübekamp.

Im Baustellenbereich in Höhe des Tunnels im Rübekamp trat aus einer 30cm starken Mitteldruckleitung Gas unter 500 mbar Druck in einer gut sicht- und hörbaren Fontäne aus.

Die eintreffenden Feuerwehrkräfte sperren mit Unterstützung der Polizei die Straße und den Tunnel weiträumig ab und bereiten sofort einen mehrfachen Löschangriff mit Pulver, Schaum und Wasser für den Fall einer Entzündung vor.

Es wurden explosive Gaskonzentrationen gemessen und sofort die Bewohner aus den anliegenden Häusern evakuiert. Der Energieversorger schaltete die Stromversorgung ab und ließ die Bewohner in der Rübekamschule betreuen und mit Getränken und Essen verpflegen

Vor und hinter der Schadenstelle wurde die Gasleitung freigelegt, um dort mit speziellen Absperrblasen die Gaszufuhr zu unterbrechen. Diese Arbeiten gestalteten sich schwierig, da eindringendes Grundwasser die ausgehobenen Gruben immer wieder volllaufen ließ. Erst gegen 19:00 Uhr gelang es, die Gaszufuhr zu unterbrechen und mit der Reparatur der Gasleitung zu beginnen. Die Arbeiten dauerten noch bis tief in die Nacht an.

Die Feuerwehrkräfte konnten bereits nach fast 12 Stunden um 20:50 Uhr die letzten Fahrzeuge in der Hauptfeuerwache abstellen. Über den Tag verteilt wurden vier Fahrzeuge mit insgesamt 18 Einsatzkräften an der Einsatzstelle benötigt.



Schon aus größerer Entfernung war die Gasfontäne in der Baustelle gut sicht- und hörbar. Es bestand Explosionsgefahr im unmittelbaren Bereich.



In einigem Abstand zur Schadenstelle wurden je zwei dieser Aufsätze auf die Gasleitung aufgeschweißt, durch die die Absperrblasen gesteckt wurden.



Mit je zwei dieser Spezialabsperrblasen wurde die Gaszufuhr dann vor und hinter der Schadenstelle unterbrochen.



Noch bis tief in die Nacht wurden an der Gasleitung Reparaturmaßnahmen durchgeführt. Die Anlieger konnten dort bereits wieder in ihre Wohnungen.

Überörtliche Einsätze

Die 5 Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

| | | |
|-------------------------------|--------------------------------|---|
| Bericht Nr. 04 01.01.2008 | Rellingen Ellerbeker Weg | Containerbrand (Die FF Rellingen war zu der Zeit im Großeinsatz) |
| Bericht Nr. 08 01.01.2008 | Wedel Rosengarten | Patientenrettung mit DI aus dem 8. OG (Wedeler DL war in der Werkstatt) |
| Bericht Nr. 158 19.06.2008 | Wedel Gorch-Fock-Str. 4 | Dachstuhlbrand in Alten- heim Großfeuer |
| Bericht Nr. 238 29.09.2008 | Bönningstedt Wulfsmühlenweg | Personensuche mit der Wärmebildkamera |
| Bericht Nr 276 16.11.2008 | Tangstedt Quickborner Weg | Personensuche nach VU mit der Wärmebildkame- ra |

Feuer in Wedeler Seniorenresidenz (aus dem Internet)

Am 19.06.2008 wurde die Freiwillige Feuerwehr Wedel um 16:00 Uhr zu einem Feuer im Dachbereich einer Seniorenresidenz gerufen. Da die Wedeler Drehleiter wegen einer Reparatur nicht zur Verfügung stand, wurde um 16:02 die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg mit einem Zug (Drehleiter plus Löschfahrzeug) alarmiert. Die Dreheiter konnte noch in der gleichen Minute ausrücken, da sich einige Kameraden auf der Wache befanden.

Aufgrund der Lage - starke Rauchentwicklung im Dachbereich - und der Anzahl gefährdeter Personen wurde um 16:20 Vollalarm für die Pinneberger Feuerwehr ausgelöst. Es wurde eine umfassende Löschwasserversorgung aufgebaut sowie eine Riegelstellung über die Drehleiter aufgebaut um ein Ausbreiten des Brandes im Dachbereich zu unterbinden.

Weiterhin unterstützen Pinneberger Atemschutzgeräteträger den Innenangriff. Gegen 17:00 Uhr war das Feuer unter Kontrolle und nach Abschluss der Nachlöscharbeiten gegen 18:00 Uhr konnten die Pinneberger Kräfte ihre Fahrzeuge an der Wedeler Feuerwache neu bestücken und wieder einrücken.

Eingesetzte Kräfte: LF16-.1, LF10/6-2, DLK23/12, LF8-1, TLF20/40-SL, ELW2, MTW1, MTW2, GW-N zusammen 51 Kameraden



Brandwohnung



Brandwohnung



Brandwohnung mit Durchbrand ins Dach



Nachlöscharbeiten über die Drehleiter



Nachlösarbeiten über die Drehleiter der FF Uetersen



Ausgebrannter Dachstuhl

4. Atemschutz

Die Feuerwehr Pinneberg kann derzeit auf **65** (56) Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger (64 % der Aktiven) zurückgreifen. Diese Steigerung resultiert aus der Ausbildung von vier Kameradinnen und Kameraden, die Aufnahme neuer Kameraden mit einer abgeschlossenen Atemschutzgeräteträger-Ausbildung und aus Kameraden, die ihre gesundheitliche Tauglichkeit nach G26 wieder erlangt haben. Trotz der doch hohen Zahl an Trägern bleibt die Problematik der sogenannten „Tagesverfügbarkeit“.

Während des Übungsdienstes an den 16 Terminen der vier Ausbildungsgruppen und bei drei Sonderübungen wurden die Geräte fast **43** Stunden (39) getragen. Bei den wenigen Brandeinsätzen, die das Tragen eines Atemschutzgerätes erforderten, waren es im vergangenen Jahr nur knappe **8,5** Std. (34,5). Nur 14 Kameradinnen und Kameraden mussten im Einsatz ein Atemschutzgerät tragen.

An der nach Feuerwehrdienstvorschrift vorgesehene Belastungsübung haben nur drei Trägerinnen und Trägern nicht teilgenommen. Die Belastungsübungen wurden wieder von mehreren Rettungsassistenten/Innen überwacht. Hierfür bedanke ich mich bei den Mitarbeitern des Rettungsdienstes. Sogar ein RTW stand uns an diesen Abenden zur Verfügung

...An der Übung im Brandgewöhnungs-Container auf der Kreisfeuerwehrzentrale haben wir im vergangenen Jahr nicht teilgenommen, da kein Bedarf da war. Der Kreisfeuerwehrverband wollte den Übungs-Container auch in den kommenden Jahren ordern, dieses steht z. jedoch in den Sternen, da die Firma angeblich Insolvenz angemeldet hat. Einen Vertrag mit einer neuen Firma gibt es noch nicht.

Unser herausragendes Ereignis im abgelaufenen Jahr war für die Atemschutzgeräteträger mit Sicherheit die Übung „Schiffsbrandbekämpfung“ zusammen mit der Bundeswehr in Neustadt. Hierzu einen ausführlichen Bericht aus dem Internet unter dem Abschnitt: 11 „Verschiedenes“.

Zur Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsätze stand uns mit fünf Ausbildern ein ausreichend starkes Team zur Verfügung, welches weiterhin ihr Augenmerk auf die Ausbildung der Atemschutzträger in Sachen „Eigensicherung“ gemäß der Feuerwehrdienst-Vorschrift 7 (FwDV 7) legen wird.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich bei dem Fachwart und den Ausbildern für ihren Einsatz bei der wehrinternen Ausbildung und als Einsatzleitung „Atemschutz“ bei größeren Einsätzen.

Ich danke auch unseren Gerätewarten, in dessen bewährten Händen die Wartung und Pflege unserer **49** Atemschutzgeräte liegt. Auch im Namen des Ausbildungsteams soll ich mich für seine verantwortungsvolle Arbeit und seine Unterstützung bedanken.

...

5. Ausbildung:

5.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr konnte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg auf 11 (-2) Lehrgänge und Seminare an der Feuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

| | |
|--|--------------------|
| Verbandsführung: | 1 Kamerad |
| Tiefbauunfälle: | 1 Kamerad |
| Brandschutz-Beauftragter | 2 Kameraden |
| Fortbildung Kreisausbilder Truppmann: | 1 Kamerad |
| Fortbildung Gerätewartung: | 1 Kamerad |
| Seminar Wehrführer der Mittelstädte: | 2 Kameraden |
| Fortbildung für die Wehrführung | 1 Kamerad |
| Planungsseminar Stabsarbeit S3: | 1 Kamerad |
| Seminar „Frauen in der Feuerwehr“ | 1 Kameradin |

5.2 Besondere Seminare und Lehrgänge:

An dem 3.Hamburger Gefahrenguttag an der Hamburger Landesfeuerweherschule hat

1 Kamerad

teilgenommen.

Ebenfalls an der Hamburger Landesfeuerweherschule haben

3 Kameraden

am 28. Und 29. 10.2008 am 6. Technikseminar teilgenommen.

An einem Symposium „Fire und Technics“ an der LFS Hamburg haben

2 Kameraden

teilgenommen.

Auf dem Symposium „Management nach Bahnunfällen“ an der LFS Hamburg hat

1 Kamerad

teilgenommen und selbst einen Vortrag über den Bahnunfall in Tornesch gehalten.

In seiner Funktion als Mitglied des Katastrophenstabes (S31) des Kreises und Mitglied der TEL (S3) hat

1 Kamerad

an diversen Fortbildungen auf Kreis- und Landesebene teilgenommen.

Im Frühjahr fand bei uns der 2-tägige Lehrgang „ **Arbeiten mit der Motorsäge**“ statt. Daran haben 11 Kameradinnen und Kameraden teilgenommen.

An einem Informations-Seminar der Firma Draeger in Sachen Atemschutz an der Kreisfeuerwehrzentrale haben

2 Kameraden

teilgenommen.

An einem Lehrgang: „ Zivil- und Katastrophenschutz auf Städte- und Gemeindeebene“ an der Katastrophenschutz-Schule des Bundes in Ahrweiler haben

2 Kameraden

und unser Sachbearbeiter teilgenommen.

Einen 3-tägigen Lehrgang: „Pflege und Wartung von Chemikalien-Schutzanzügen“ bei der Firma AUER in Berlin hat

1 Kamerad

besucht.

An einem 2-tägigen Symposium der „Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord“ in Travemünde haben

2 Kameraden

teilgenommen.

5.3 Kreisfeuerwehrverband

In 2008 wurden von **50!** (40) Kameradinnen und Kameraden **10** (7) Lehrgänge auf Kreisebene besucht.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

| | |
|---|--------------------|
| Sprechfunktylehrgang: | 6 Kameraden |
| Truppmann Teil 1: | 7 Kameraden |
| Truppmann Teil 2: | 6 Kameraden |
| Technische Hilfeleistung Modul 1: | 4 Kameraden |
| Technische Hilfeleistung Modul 2: | 7 Kameraden |
| Technische Hilfeleistung Modul 3: | 5 Kameraden |
| Trupfführung: | 7 Kameraden |
| Technische Hilfeleistung im Bahnbereich 1: | 3 Kameraden |
| Atenschutz-Geräteträger: | 4 Kameraden |
| Maschinisten: | 1 Kamerad |

6. Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

In 2008 wurden 35 Termine im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wahrgenommen. 104 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) wurden dafür aufgebracht.

Es besuchten insgesamt 11 Schulklassen und 10 Kindergartengruppen mit 485 Kindern die Hauptfeuerwache. Diese Gruppen wurden über das richtige Verhalten im Brandfall, Absetzen eines Notrufs und die Arbeit der Feuerwehr informiert.

In den jeweiligen Vorgesprächen wurden die Erzieher und Lehrkräfte auf den Besuch vorbereitet und mit neu erstelltem Unterrichtsmaterial sowie Feuerwehrgeräten ausgestattet, um in die Gruppen für die Feuerwehr „heiß“ zu machen.

Im Rahmen des städtischen Ferienprogramms besuchten acht Kinder des VfL-Pinneberg unsere Feuerwache.

Acht Erwachsenengruppen mit 176 Personen wurden im richtigen Umgang mit Feuerlöschern geschult. Dafür steht uns seit diesem Jahr ein eigenes Brandsimulationsgerät mit sechs Wasserlöschern zur Verfügung.

Mitarbeiter dreier Altenheime, zweier Pinneberger Betriebe und auch eine Klasse der Beruflichen Schule Pinneberg nahmen an dieser theoretischen und anschließend praktischen Ausbildung teil.

Bei einem Vortrag zu Gefahren im Haushalt, Brandverhütung und Verhalten im Brandfall lauschten 31 Mitglieder des Hausfrauenbundes den Ausführungen im Sitzungssaal des Hotel „Cap Polonio“.

Am Freitag und Samstag vor dem Tag der offenen Tür wurden interessierte Bürger über Rauchmelder in der Rathauspassage informiert.

Am Tag der offenen Tür konnte am Brandsimulationsgerät echtes Feuer gelöscht werden und es wurden die bestaunten Fettexplosionen vorgeführt.

Insgesamt erreichte unsere Brandschutzerziehung 2008 mindestens 692 Personen direkt, ohne die ungezählten Besucher auf den Veranstaltungen.

Vielen Dank an die Unterstützer beim Tag der offenen Tür und den vorausgegangenen Informationstagen in der Passage.

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg hatte per 31.12. 2007 nur noch sechs (8) Ausbilder und Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte

Ich möchte mich bei den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

7.2 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellte zum Jahresende nur noch fünf Kameraden für den ABC-Dienst. Nach den internen Querelen der letzten zwei Jahre ist jetzt beim Löschzug-Gefahrgut wieder Ruhe eingeekehrt. Neuer Fachdienstleiter ist BM am Wilfried Schultz aus Neuendeich. Mehrere Helfer des THW-Ortsverbandes Barmstedt sind im Löschzug Gefahrgut mittlerweile intrigiert und versehen in Feuerwehr-Schutzkleidung (sehr zum Entsetzen der THW-Führung) ihren Dienst. Auch aus einigen Feuerwehren konnten neue, junge Mitglieder gewonnen werden, so dass diese Truppe wieder sicheren Bestand hat.

Nach wie vor ist der LZG aber noch auf Unterstützung angewiesen und sollte jemand aus unserer Wehr zu dieser interessanten und vielschichtigen Aufgabe Lust haben, so möge er sich bitte bei der Wehrführung melden.

Ich danke allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

8. Tätigkeiten auf Landesebene

In der Fachgruppe „Maschinistenausbildung“ an der Landesfeuerweherschule, zur Erarbeitung landesweit einheitlicher Richtlinien zur Ausbildung der Maschinisten ist

1 Kamerad

seit Jahren tätig.

Seit Anfang 2007 ist

Uwe Kuhlmann

zusammen mit sechs anderen Wehrführern aus dem Land, dem Schulleiter und einem weiteren Lehrer in einer Arbeitsgruppe, die den Feuerwehrbedarfsplan (vorher: Brandschutzbedarfsplan) erarbeitet haben. Diese Richtlinie, die mittlerweile vom Innenministerium freigegeben ist, ermöglicht es jeder Feuerwehr und auch den dazugehörigen Verwaltungen ihren Bedarf an Feuerwehr genau zu ermitteln. Als einziges Bundesland verfügt Schleswig-Holstein über ein voll elektronisches System, dass über das Internet (www.lfs-sh.de) ausgefüllt und bearbeitet werden kann.

Seit November 2008 ist die gleiche Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung einer Muster-Alarm-und Ausrückeordnung (AAO) befasst. Grundlage wird auch hier der sogenannte „kritische Wohnungsbrand“* sein, der auch Basis für den Feuerwehrbedarfsplan war. Die Arbeitsgruppe hofft die Muster-AAO spätestens zum Ende 2009 fertiggestellt zu haben.

*Der „kritische Wohnungsbrand“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren Deutschlands (AGBF) vor Jahren genau definiert.

9. Fahrdienst und Fahrzeuge

9.1 Fahrdienst:

Im Jahr 2008 wurden wieder **20** Fahrdienste angeboten, einschließlich der zwei Innendienste.

Unsere **50** (+3) Klasse 2/C-Fahrer, **13** (+3) Klasse 3/C1-Fahrer und **9** (+1) Klasse B-Fahrer haben zusätzlich **958** (+94) Stunden Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Berücksichtigt man nur die Kl 2/C-Fahrer, so lag die Dienstbeteiligung bei 48 % (41 %) und ist somit um 7 % gestiegen.

Die Zahl der Kameraden, die nur einmal oder gar nicht anwesend waren, hat sich weiter verringert und zwar von 9 in 2007 auf 8 in 2008.

Von den 50 Kl.-C/2-Fahrern haben für die Sonderfahrzeug

| | |
|-------------|----|
| Wechselader | 20 |
| Rüstwagen | 9 |
| Drehleiter | 17 |

noch keine Freigabe. Hierbei muss aber auch berücksichtigt werden, dass unter den Fahrern vier Neulinge sind, die erst im Laufe des Jahres ihren Führerschein erworben haben und somit diese Ausbildung gar nicht schaffen konnten.

Ich danke unserem „Fahrdienstleiter“ für seine gute Arbeit und für die gegenüber dem Vorjahr noch übersichtlicheren Listen, die der Wehrführung und den Gruppenführern eine gute Übersicht über den Stand der Fahrer geben.

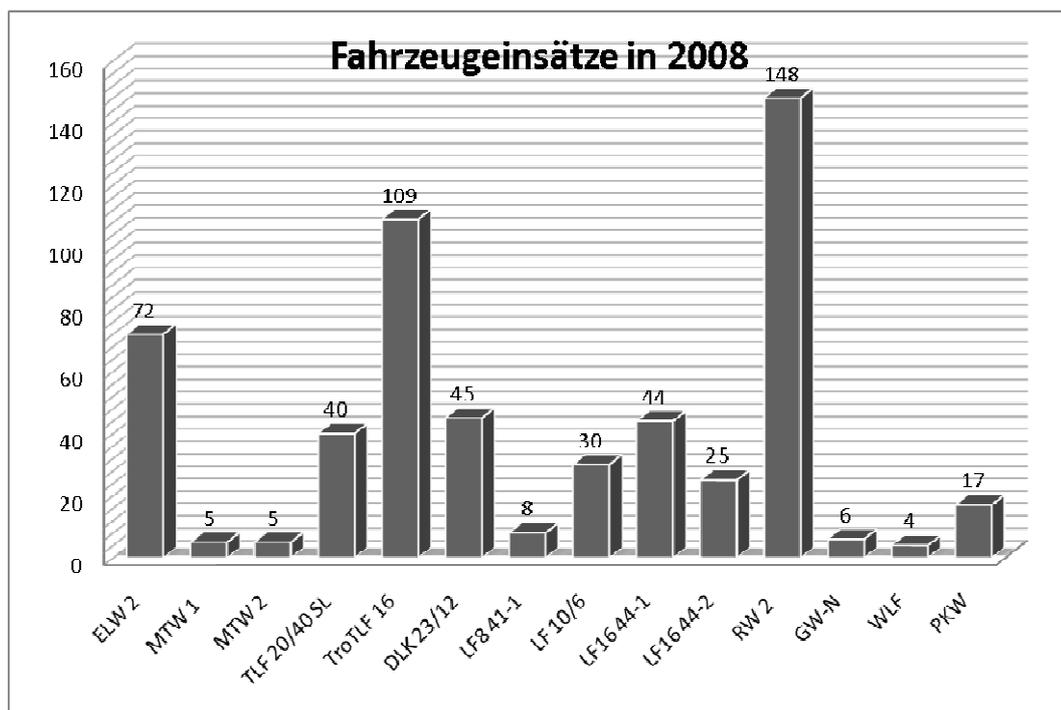
Wie jedes Jahr geht mein Dank auch an die Kameraden, die die Ausbildung an den Sonderfahrzeugen durchführen. Sie opfern zusätzlich sehr viel Freizeit um unsere „Neuen“ auf die einzelnen Fahrzeuge einzuweisen und sie an den Sonderfahrzeugen ausreichend auszubilden, damit die Maschinisten die „Freigabe“ erhalten, um auch im Ernstfall für die Bedienung der Fahrzeuge gewappnet zu sein

Ich wünsche allen Ausbildern weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit und allen Fahrern, dass sie ihre Fahrzeuge immer wieder sicher und unfallfrei in die Wache zurückbringen.

9.2 Fahrzeuge

Unsere 14 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr 556 (649) „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei 36.035 42.171 km, das sind 6.136 km weniger als im Jahr 2007.

| Fahrzeug | Rücker | Einsatzdauer | gefahrne Km | Betriebsstd | Betriebsstd |
|---------------|------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| | | Std :Min | | . Fahrgestell | . Pumpe / Aggregat |
| ELW 2 | 72 | 52:53 | 871 | | |
| MTW 1 | 5 | 3:26 | 9693 | | |
| MTW 2 | 5 | 4:04 | 3120 | | |
| TLF 20/40 SL | 40 | 16:55 | 1199 | 93 | 24 |
| TroTLF 16 | 109 | 56:58 | 1140 | 67 | 4 |
| DLK 23/12 | 45 | 29:10 | 872 | 52 | 0 |
| LF8 41-1 | 8 | 9:18 | 1064 | 0 | 4 |
| LF 10/6 | 30 | 19:35 | 2203 | 117 | 11 |
| LF16 44-1 | 44 | 19:30 | 1357 | 71 | 6 |
| LF16 44-2 | 25 | 29:58 | 1653 | 80 | 4 |
| RW 2 | 148 | 79:27 | 1655 | 106 | 25 |
| GW-N | 6 | 6:50 | 4037 | | |
| WLF | 4 | 2:58 | 1131 | 63 | |
| PKW | 17 | 9:58 | 6040 | | |
| Summen | 556 | 328:12 | 36.035 | 649 | 78 |



9.3 Oldtimer TLF 16

Das Jahr 2008 war für unser Traditionsfahrzeug nach einem Jahr „Lifting und Wellness“ wieder sehr ereignisreich.

Im Mai feierte die FF Hemdingen ihr 100-jähriges Bestehen; unter anderem mit einem Treffen historischer Löschfahrzeuge. Wir waren dabei.

Im Juni wurde die Feuerwehr Bad Bramstedt 125 Jahre alt. Eine große Veranstaltung, die wir mit unserem Oldtimer verschönen konnten. Wir sind aber mit Mühe und Not wieder nach Hause gekommen, da schon auf der Hinfahrt die Kupplung überraschend Probleme bereitete. Nachdem ich „mal eben!!“ Ersatzteile bekam, wurden diese noch am selben Tag eingebaut. Ende der Reparatur an diesem Tag: 24.00 Uhr! Hierfür meinen ganz besonderen Dank den beteiligten Kameraden!

Aufgrund dieser Aktion konnten wir mit der Anwesenheit unseres Oldtimers, das 100-jährige Jubiläum der FF Tornesch-Ahrenlohe unterstützen. Sehr zur Freude der Tornescher Kameraden.

Der Abschluss 2008 war das 100-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Rellingen, über deren Einladung wir uns sehr gefreut haben. Die Traditionsfahrzeuge aus Ellerhoop, Hemdingen, Pinneberg, Quickborn, Schenefeld, Wedel und selbstverständlich die „Oma“ aus Rellingen sind dort von den Besuchern bestaunt und bewundert worden.

Bei jeder dieser Veranstaltung äußern viele Besucher die Hoffnung, dass diese alten Schätze noch möglichst lange erhalten bleiben. Dass das bei uns so ist, liegt an der rückhaltlosen Unterstützung aller Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Pinneberg, die immer eine Hand für unser Traditionsfahrzeug übrig haben.

Das Autohaus Pape ist mit **Ben und Susanne Pape** sowie **Herrn Krüger-Wende** als Werkstattleiter immer eine sichere Bank. Unser Oldie fühlt sich dort sehr wohl!

10. Festausschuss

Unser Festausschuss hat in 2008 zwei Veranstaltungen für uns geplant und durchgeführt.

14. November, Preisskat und Preiskniffeln
05. Dezember, Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Alle Veranstaltungen wurden wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge und ich bedanke mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei unserem Festausschuss für die geleistete Arbeit .

Preisskat und Preiskniffeln waren auch in 2008 gut besetzt. Zwar nimmt die Zahl der Skatspieler (32) immer weiter ab, jedoch kann dieses Minus durch ein steigendes Interesse beim Kniffeln (26) wettgemacht werden. Trotz des geringen Spieleinsatzes von 8,00 €, konnte am Ende der Veranstaltung jeder Spieler mit einem Preis nach Hause gehen. An Strafgeldern kamen 176,00 € !! zusammen, die wie jedes Jahr der Kasse der Jugendfeuerwehr zu Gute kommt.

Der „Robert-Pump-Gedächtnispokal“, für den besten Feuerwehrmann beim Skat, blieb in Pinneberg.

...Unser „Letzter Dienst“ konnte mit 140 Personen, die an wunderschön geschmückten Tischen ein leckeres Kalt-Warmes Büfett einnehmen konnten, eine Rekordbeteiligung vorweisen. Im Beisein der Bürgervorsteherin Frau Boenigk, der Bürgermeisterin Frau Alheit, des Notfallseelsorgers Pastor Pegelow, Vertretern der Verwaltung konnte das Dienstjahr ruhig und gemütlich beendet werden.

11. Verschiedenes

Vattenfall-Cyclassics

In 2008 erst am 12. September, das Weltcup- und „Jedermann“-Radrennen „Vattenfall-Cyclassics“. Bei gutem Wetter haben 20 Pinneberger Kameradinnen und Kameraden wieder an der Ausfahrt „Walde-
nau,“ auf der LSE und am Kreisel „Wedeler Weg“ für die Sicherheit der Weltspitze der Profifahrer und für die zigtausend privaten Radler gesorgt. Glücklicherweise hielt sich die Zahl der Verletzten in unserem Zuständigkeitsbereich sehr begrenzt, so dass es für die Beteiligten Feuerwehrleute doch ein entspannter Tag wurde

Natürlich danke ich allen Kameradinnen und Kameraden, die für diese Veranstaltung ihre Freizeit geopfert haben.

Internet

www.feuerwehr-pinneberg.de

Die Besucherzahl auf unserem Internet-Portal ist mit **55 630** im Jahre 2008 fast gleich mit dem Vorjahr. Die Gesamtzahl der Besucher, seit der „Ins-Netz-Stellung“ im Jahre 2001 zz. bei **237.600**. Eine Zahl, die sich mit Sicherheit sehen lassen kann und Zeugnis über die gute und aktuelle Qualität unserer Internet-Präsentation ablegt.

Übungen und Veranstaltungen

Atemschutzausbildung auf der "Ex Köln"



Gruppenbild auf der „Köln“

Am 23.10.2008 machten sich 27 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg auf nach Neustadt in Holstein. Wir hatten dort bei der Marine die Möglichkeit, die Bekämpfung eines Schiffsbrandes auf der ehemaligen Fregatte "Köln" der Bundesmarine zu üben. Für uns stand natürlich weniger die eigentliche Schiffsbrandbekämpfung denn die Heißausbildung der Atemschutzgeräteträger im Vordergrund. Auf der "Ex-Köln" können verschiedene Realbrand-szenarien dargestellt werden. Der Abend in Neustadt bestand aus zwei Teilen: Zum einen die Unterstützung eines Ausbildungslehrgangs "Schiffsbrandbekämpfung" der Bundesmarine bei ihrer Abschlussübung sowie anschließend noch einmal die direkte Brandbekämpfung im Schiffsinneren.

Um 16:00 Uhr starteten wir in Pinneberg mit zwei Löschgruppenfahrzeugen, dem Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter "Atemschutz", dem Gerätewagen Nachschub sowie einem Mannschaftstransportwagen und erreichten den Marinestützpunkt in Neu-

stadt nach knapp zweistündiger Fahrt. Nach einer kurzen Pause begann so-gleich die Einsatzübung mit der Fahrt zu der Anlegestelle der Fregatte. Vor Ort angekommen, musste sich zunächst die Einsatzleitung organisieren. Diese bestand aus der Technischen Einsatzleitung bestehend aus dem Wachoffizier sowie dem Zugführer der FF Pinneberg. An Bord verantwortlich war die "Feuerlösch-einsatzleitung" bestehend aus Offizieren sowie einem Gruppenführer der FF Pinneberg. Die eigentliche Brandbekämpfung sowie auch die Suche und Rettung verletzter Personen wurde durch gemischte Trupps (Bundeswehr und Feuerwehr) durchgeführt. Die Feuerwehr Pinneberg hielt ständig mehrere Atem-schutztrupps in Bereitschaft. Diese wurden nach und nach abgerufen und an Bord eingesetzt. Das Vorgehen durch enge Niedergänge und ein sehr verwinkeltes Schiff stellte die eingesetzten Trupps vor interessante Herausforderungen. Nach ca. eineinhalb Stunden war die eigentliche Einsatzübung erfolgreich abgeschlossen. Da im Rahmen dieser Übung natürlich nicht alle Kräfte der Feuerwehr die eigentliche Brandbekämpfung im Inneren des Schiffes üben konnten, gab es jetzt noch ein so genanntes "Nachbrennen". Hier hatten dann noch alle Feuerwehrleute die Möglichkeit, unter Aufsicht der Marine-Ausbilder, zu einer der Brandstellen vorzudringen und das korrekte Löschen zu üben.

Nachdem alle Atemschutzgeräte wieder einsatzbereit gemacht waren, alle Schläuche wieder aufgerollt und das Licht abgebaut war, konnten wir gegen 22:00 Uhr Neustadt wieder verlassen.

Da die Feuerwehr Pinneberg beabsichtigt, in den kommenden Jahren neue Atemschutzgeräte mit integrierter Atemschutzüberwachung auf Basis von Telemetrie zu beschaffen, wurden von einem Hersteller vier Atemschutzgeräte neuesten Typs sowie die notwendige Technik zur Telemetrie-Atemschutzüberwachung zur Verfügung gestellt. Dazu gehörte auch ein so genannter Tablett-PC, auf welchem die zu überwachenden Trupps mit sämtlichen Daten angezeigt wurden. Die Erfahrungen mit der gesamten Technik waren überaus überzeugend. Die Bedienung der Software war nach einer kurzen Eingewöhnung einfach und problemlos. Überrascht hat uns die Tatsache, dass die Telemetrische Atemschutzüberwachung auch noch die Trupps erreichte, zu denen bereits keine Funkverbindung über die bei der Feuerwehr üblichen 2m-Band-Funkgeräte mehr bestand.

Fazit: Alles in allem ein gelungener "Ausflug". Für die eingesetzten Atemschutztrupps eine interessante Erfahrung, Heißausbildung einmal anders zu erleben. Auch die Zusammenarbeit mit der Bundesmarine war für die Führungskräfte sowie die Einsatzkräfte eine neue Erfahrung. Wir werden versuchen, eine solche Veranstaltung im kommenden Jahr wieder anzubieten.

Feuerwehrmarsch 2008 in Reppenstedt

Von Björn Swennosen



Am Sonntag, den 30.03.2008 hieß es für eine acht Kameraden der aktiven Wehr, um 10.00Uhr Abmarsch in Richtung Lüneburg (NDS). Die Sonne schien und wir waren Top motiviert. In unserer Einsatzkleidung starteten wir um 11.30Uhr zum ca. 10 km langen Fuß-marsch. Schon nach einigen Metern wussten wir, dass es heute eine sehr schweißtreibende Angelegenheit werden würde.

Als erste Aufgabe galt es die Sitzreihenfolge eines Fahrzeuges mit Staffelnkabine einzuhalten. Im Anschluss musste eine Wasserversorgung, an einem fiktiven offenen Gewässer, aufgebaut werden. Durch zwei unnötige Fehler wurden uns leider zwei Punkte abgezogen.

An der nächsten Station hieß es mittels drei C-Schlauchlängen das Haus vom Nikolaus nachzulegen. Dies konnten wir mit Bravour meistern. Da wir uns unterwegs an einem Verpflegungsposten stärken konnten, waren wir optimal auf die folgenden Aufgaben des ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) vorbereitet. Ein Kamerad mimte die verletzte Person. Da wir zwei Kameraden im Team hatten, welche den San-A Lehrgang besitzen konnte die Aufgabenstellung sehr gut abgearbeitet werden. So gelang es uns einen extra Punkt zu erringen.

Im weiteren Verlauf mussten wir eine Person auf einer Faltrage einbinden und durch unwegsames Gelände tragen, Sandsäcke befüllen, einen PKW mit eingelegtem Gang mittels vier Plattschaufeln bewegen. Grade beim Bewegen des PKW's mussten wir Materialverluste hinnehmen. Drei Plattschaufeln fielen uns zum Opfer, dies wurde jedoch mit 10 von 10 Punkten gewürdigt.

Als nächstes galt es, ein zwischen Bäumen gespanntes Netz ohne jegliche Berührungen zu überwinden. Ein Kamerad wurde hierbei über das Netz gehoben.

Nun ging es auf die Zielgrade. Die parkenden Löschfahrzeuge kamen in Sicht und so bot es sich an ein, zwei Marschlieder anzustimmen, gerade in Hinsicht auf unsere vorherigen erzielten Erfolge, sangen wir aus vollen Kehlen z.B. „Der Wald und die Bäume, die Bäume und der Wald. Das war die erste Strophe die 2. folgt sogleich...“.

Hoch motiviert traten wir beim letzten Wettkampf an. Ein Kamerad wurde mittels Kran etwa ein Meter vom Boden angehoben, ein zweiter Kamerad zog den ersten um eine Pendelbewegung zu erzeugen. Der erste Kamerad hatte nun die Aufgabe drei Dartpfeile auf eine Punktetafel zu bringen. Auch hier wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Zur Motivation trug auch unser Kampfruf „Na, na, na, na, Hey, Hey, Hey, PINNEBERG!“ bei.

Aufgrund unserer Uniformen wurden wir an allen Ecken in Gespräche verwickelt. **Fazit:** Ein sehr gelungener Tag

Vielen Dank an Björn Swennosen für diesen Bericht.

| Wettkampf | Punkte |
|--|---------------|
| Fahrzeugsitzordnung (Staffelfahrzeug) + Wasserversorgung FWDV 3 | 8/10 Punkten |
| Haus vom Nikolaus | 10/10 Punkten |
| ASB (Erste Hilfe Versorgung) | 17/16 Punkten |
| Trage einbinden + durch unwegsames Gelände befördern | 8/10 Punkten |
| Sandsäcke befüllen | 25 Säcke |
| PKW mittels 4 Platt- schaufeln bewegen | 10/10 Punkten |
| Netz ohne Berüh- rung überwinden | 10/10 Punkten |
| Darten auf die ande- re Art und Weise | 22 Punkte |



Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

In der Woche vom 22. bis 27. September 2008 fand in der Pinneberger Rathauspassage eine Ausstellung der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg unter dem Motto "**Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit**" statt.

Auf mehreren Stellwänden, einer Bühne sowie einer Ausstellungsfläche präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg den Bürgern. Im Rahmen dieser Ausstellung sollte den Bürgern das Thema "Freiwillige Feuerwehr" näher gebracht werden. Es gibt noch immer sehr viele Bürger, die glauben, in Pinneberg gäbe es eine Berufsfeuerwehr. Dies ist jedoch nicht der Fall.



Auf den Stellwänden wurde die Struktur der Freiwilligen Feuerwehr, deren Aufgaben, natürlich einige Impressionen aus dem Einsatzgeschehen sowie auch einzelne Kameraden mit ihren hauptberuflichen und ehrenamtlichen (feuerwehrtechnischen) Tätigkeiten dargestellt. Weitere Themen waren die Laufbahn eines Feuerwehrmannes, Eindrücke aus dem Ausbildungsbetrieb sowie die Darstellung der Arbeit der Jugendfeuerwehr.



Junge Bürger konnten sich an einem Gewinnspiel der Jugendfeuerwehr beteiligen, bei dem sie verschiedene Gefahren in einem Wohnhaus beurteilen und beschreiben sollten.





Wer Lust hatte, konnte einmal in unsere Schutzausrüstung schlüpfen und sich wie ein echter Feuerwehrmann bzw. -frau fühlen.



Auf einer kleinen Bühne wurden die verschiedenen Schutzbekleidungen der Feuerwehr sowie auch die unterschiedlichsten Gerätschaften ausgestellt. Im Rahmen von Aktionstagen gab es hier auch Informationen rund um den häuslichen Brandschutz.



Ein Bereich der Ausstellung widmete sich etwas umfangreicher der Darstellung des Einsatzgeschehens bei einem typischen Verkehrsunfall.



Am Samstag war der Aktionstag mit der Jugendfeuerwehr auf dem Vorplatz der Rathauspassage. Viele Kinder beteiligten sich an den Spielen der Jugendfeuerwehr sowie nutzten die Gelegenheit, einmal ein modernes Tanklöschfahrzeug genauer zu inspizieren.



Nicht fehlen durften natürlich auch einige historische Exponate aus dem Fundus der Pinneberger Feuerwehr sowie einige Leihstücke anderer Wehren.

„Tag der offenen Tür“ am 27. September

Zum Abschluss dieser Aktionswoche gab es dann nach sechs Jahren endlich wieder einen Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg. Einige hundert Bürger nutzen die Gelegenheit, sich einmal die Fahrzeugflotte mit aller Technik genauer anzusehen, die obligatorische Vorführung einer Fettexplosion anzusehen sowie natürlich auch einige kleine Einsatzübungen zu bewundern. Wer mochte, der konnte auch selbst einmal mit einem Feuerlöscher die Brandbekämpfung üben.

Zur Eröffnung des Tages der offenen Tür stellte sich erstmals unsere neue Bürgermeisterin ihrer Feuerwehr vor. Sie äußerte sich beeindruckt von dem ehrenamtlichen Engagement und versprach jede mögliche Unterstützung auch bei den sehr klammen städtischen Finanzen.



Als Ehrengast konnte der Kreisbrandmeister des Kreises Pinneberg begrüßt werden. Er nutzte den Rahmen dieser Veranstaltung, um in einer völlig überraschenden Aktion unseren stellvertretenden Wehrführer Kai Halle mit dem „**Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber**“ für langjährige herausragende Dienste im Deutschen Feuerwehrwesen auszuzeichnen.

Impressionen vom „Tag der offenen Tür“ 2008



Zahlreiche Besucher genossen den Tag bei ihrer Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg



Sämtliche Einsatzfahrzeuge konnten besichtigt werden. Insbesondere für die Kinder war es eine Freude, die Fahrzeuge auch von innen anschauen zu können.



Im Rahmen einer Einsatzübung wurde das Vorgehen der Feuerwehr bei einem Wohnungsbrand mit einer gefährdeten Person gezeigt.



Eine weitere Einsatzübung zeigte die Rettung einer Person aus einem verunfallten Fahrzeug.



Die Jugendfeuerwehr bot auf dem Parkplatz viel Aktion für die jüngsten Besucher.



Besichtigt und auch ausprobiert werden konnte unsere Atemschutzübungsstrecke im Keller der Hauptfeuerwache. Ca. 300 Kinder nutzten die Gelegenheit, selbst einmal durch den Käfig, der mit etlichen Hindernissen ausgestattet ist, zu krabbeln.



Wer sich traute, konnte auch einmal zum Feuerlöscher greifen und unter fachkundiger Aufsicht selbst ein Feuer löschen.



Auch für das leibliche Wohl der Gäste wurde am Grillstand gesorgt.

Fortbildung - Technische Hilfeleistung

(aus dem Internet)

Am Samstag den 15.11.2008 fand auf dem Gelände des ehemaligen EDEKA-Zentrallagers in Waldenau eine Fortbildung zum Thema Technische Hilfeleistung statt. Diese Veranstaltung war für die Gruppenführer, deren Stellvertreter und die Zug- und Wehrführung organisiert worden. Zwei Tage zuvor wurde eine theoretische Schulung zu den neuen Standardeinsatzregeln abgehalten. Diese werden auf den nächsten Ausbildungsdiensten den Kameraden vermittelt.

Als "Ausbilder" standen drei Kameraden, die die [Rescue-Days](#) besucht hatten, sowie ein ehemaliger Kreisausbilder für TH zur Verfügung. An vier Schrottfahrzeugen konnten verschiedene Unfall-szenarien unter der Vorgabe "patientengerechte Rettung" abgearbeitet werden.

Hierbei wurden neue Techniken ausprobiert, und alternative Möglichkeiten aufgezeigt. Durch immer stabilere Fahrzeugkarosserien stoßen nämlich selbst neueste Rettungsgeräte an ihre Leistungsgrenzen, sodass mit anderen Arbeitstechniken vorgegangen werden muss.

Begleitet wurden diese Schulungen durch einen Beobachter des Rettungsdienstes, der die Lage aus Sicht des Rettungsdienstes kommentierte.

Die vier Unfallszenarien:

PKW nach mehrmaligem Überschlag auf Dach liegend (Dach stark eingedrückt !)

PKW frontal unter Radlader eingeklemmt. (Radladerhydraulik defekt !)

PKW nach mehrmaligem Überschlag auf den Rädern stehend (Dach stark eingedrückt !)

PKW nach Überschlag in Seitenlage vor einer Wand (Fahrer hängt im Gurt !)



PKW auf Dach und PKW unter Radlader



Erkundung und Airbag-Scannung im Innenraum



Patientenbefreiung aus Kopfüberlage



Stabilisierung mit Stab-Fast-System



Aussägen des Bodenbleches mit der Säbelsäge

>>>>



Stabilisieren des Fahrzeuges mit Holzkeilsystem



Öffnen der Heckklappe mit Spreizer



Entfernen der Rücksitzbank



Schneiden der C-Säule



Das Dach wird zur schonenden Rettung abgeklappt



Destruktive Phase - der Golf hatte keine Chance



Da ist aber einer platt !



Roaming - Zurückverformen der Karosserie mit Hydraulikzylinder



Entfernte B-Säule und Zugang zur Rücksitzbank



Hier wurde mit Schere und Blechaufreißer gearbeitet.



Von der Rettungsbühne wurde der Fahrer betreut und gesichert.



Mit einem B-Schlauch wurde der Fahrer im Gurt entlastet und auf das Rettungsbrett gelegt.

Feuerwehrmarsch der Kreise Steinburg und Pinneberg

Der, seit Jahrzehnten durchgeführte Feuerwehrmarsch, wurde in 2008 von der Freiwilligen Feuerwehr Dägelingen bei Itzehoe im Kreis Steinburg veranstaltet. Da das Interesse an diesem Marsch auch im vergangenen Jahr, weder bei der Jugendfeuerwehr noch bei der aktiven Wehr sehr groß war, starteten die nimmer Müden wieder in einer gemischte Gruppe aus JF und FF.

Ausblick

Was wird das neue Jahr uns bringen? Hoffentlich nur Gutes.

Mitteilen kann ich folgendes:

Am Tag der Jahreshauptversammlung werden wir ein neues Fahrzeug, ein HLF 20/16, im „Stall“ stehen haben.

Wenn alles gut läuft, bekommen wir als Weihnachtsgeschenk 2009 zwei weitere neue Fahrzeuge – ein HLF 20/16 und ein LF 20/16 „P“. Beide Fahrzeuge sind komplett beauftragt, die Fahrge-
stelle sollen spätestens Ende Februar an den Aufbauhersteller geliefert werden.

Wenn der städtische Haushalt in Kiel genehmigt wird und die Einnahmen der Stadt stimmen, können folgende Dinge in Angriff genommen werden:

Das erste Drittel der Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte (Ersatz für die BD 88) einschl. einer telemetrischen Überwachung.

Austausch unseres über 30 Jahre alten Gestühls in den U-Räumen.

Ersatzbeschaffung der abgängigen „Windbreaker“ durch Feuerwehr-Blousons (Teilbeschaffung, die zweite Hälfte in 2010).

12. Schlusswort

Geschafft, der Jahresbericht 2008 ist wiederum dank der Hilfe vieler Kameradinnen und Kameraden fristgerecht fertig geworden. Ich hoffe, dass ich die wichtigsten Ereignisse erfasst und eine vernünftige, übersichtliche Zusammenstellung der Daten und Fakten des vergangenen Jahres zusammengetragen habe.

Wie zum Ende eines jeden Jahresberichtes möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken. Macht weiter so, denn ihr seit ein toller „Haufen“, auf den ich mich verlassen kann und mit dem es Spaß bringt, ehrenamtlich für das Wohl und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten.

Ein besonderer Dank geht an unsere Gerätewarte, die den Vorstand, Kai Halle und mich in jeder erdenklichen Form bei unserer Arbeit unterstützt haben. Ihre verantwortungsvolle geleistete Arbeit ist ein Garant für die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden beim Dienst und beim Einsatz.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg.

Ich danke ganz besonders unserem Sachbearbeiter „Brandschutz“, der sich auch im vergangenen Jahr häufig „ein Bein ausgerissen“ hat, um „seine“ Feuerwehr wieder mit „Rat und Tat“ zu unterstützen

Mein Dank geht an die politischen Gremien unserer Stadt, die auch im vergangenen Jahr ihrer Freiwilligen Feuerwehr die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt haben, um eine moderne und schlagkräftige Wehr zu unterhalten.

...Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2009 und hoffe, dass wir immer heil und gesund von allen Einsätzen und Übungen wieder nach Hause kommen.

„Gott zu Ehr', dem Nächsten zur Wehr“

13. Diagramme

